

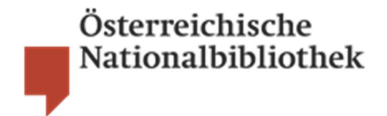
ECTS-Punkte: 2

Anmeldung elektronisch bis spätestens 10. Oktober:

(Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt)

sonia.caflisch@theol.uzh.ch

Anreise wird in eigener Regie organisiert. Eine Unterkunft ist für die Teilnehmenden bereits reserviert. Für Promovierende der Universität Zürich können Unterkunft und Reisekosten erstattet werden.



Veranstaltung im Rahmen des Doktoratsprogrammes Theologie

Christliche Papyri und andere Manuskripte als archäologische Objekte und Fenster in die Spätantike

Exkursion in die Österreichische Nationalbibliothek in Wien



03. bis 05. November 2016

Leitung: Thomas J. Kraus

Wozu dient die Exkursion?

Die (spät)antiken Texte, auf die wir uns wie gewohnt beziehen, die wir besprechen, analysieren und auslegen, sind letztlich aus Handschriften rekonstruiert, die in bestimmten Epochen angefertigt wurden und auf unterschiedlichen Wegen zu uns gelangten; oftmals als unvollständige Fragmente, manchmal auch auf abenteuerliche Weise. Doch diese Handschriften macht vieles mehr aus als nur ein reiner Schriftträger zu sein. Sie sind (mehrdimensionale) archäologische Objekte, spiegeln bestimmte soziokulturelle Verhältnisse wider und bieten viel mehr Informationen über die konkreten Menschen hinter ihnen.

Warum eine Exkursion nach Wien?

In Wien besuchen wir die Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek mit über 180.000 Objekten aus 3.000 Jahren ägyptischer Geschichte (Pharaonenzeit, griechisch-römische Herrschaft, arabische Eroberung, islamische Zeit) auf Papyrus, Pergament, Papier, Tonscherben, Leder, Holz, Wachstafeln, Stein, Knochen und Textilien. Dort begegnet man vielen Sprachen und Schriftsystemen wie Hieroglyphen, Hieratisch, Demotisch, Koptisch, Griechisch, Lateinisch, Hebräisch, Syrisch, Aramäisch, Mittelpersisch und Arabisch. Naturgemäß beschäftigen wir uns vor Ort dann mit Papyri/Handschriften des Alten und Neuen Testaments (u.a. mit einem Fragment des weltberühmten Chester Beatty Evangelienkodex P⁴⁵) sowie sogenannter apokrypher Texte, Kirchengeschichtlichem, Zeugnissen des Schulunterrichts (und des Lesens und Schreibens generell) und Texte aus dem Alltag. Generell geht es dann um Zeugnisse in griechischer Sprache. Wie sehen solche Objekte im Original aus? Wie begegnen wir diesen emotional, wie arbeiten wir mit diesen? Welche Informationen können wir diesen entnehmen (Schrift, Material, Layout, Fundumstände und -orte, Beziehung zu anderen Handschriften etc.)? Welches Fenster in eine vergangene Zeit können wir so aufstoßen? Und was geht dann alles an Detailwissen verloren, wenn eine Handschrift auf ein bloßes Siglum im Apparat einer kritischen Textausgabe reduziert wird?

Was machen wir konkret vor Ort?

Vor Ort besuchen wir und arbeiten in der Papyrussammlung und im Handschriftensaal der Österreichischen Nationalbibliothek, wo wir neben grundsätzlichen Informationen über die Genese und den Bestand der jeweiligen Sammlungen uns auch direkt (und auch haptisch) mit Objekten unterschiedlichster Art beschäftigen wollen (*workshops*). Zudem wollen wir auch gemeinsam erleben, wie ein solches archäologisches Objekt aufbereitet, d.h. restauriert wird, denn vor der Transkription und Beschreibung kommt die Reinigung, Aufbereitung, Zusammensetzung usw. durch eine/n professionelle/n Restaurateur/in. Vor Ort

besuchen wir die Dauerausstellungen in den Sälen der ÖNB, zudem die Ausstellung „Hieroglyphen und Alphabete“ (<http://www.onb.ac.at/ausstellungen/alphabet>), weshalb eine Vernetzung mit den Themenbereichen (spät)antiker (An)Alphabetismus, Schulunterricht und Magie angestrebt ist. Eine weitere Einbettung der christlichen Handschriften kann zudem – je nach Interesse – durch einen Besuch des Ephesos Museums in Wien erfolgen.

Welche praktischen Informationen sind wichtig?

03. bis 05.11.2016 mit Beginn am Nachmittag und Ende am Nachmittag (optional am 06.11. gegen Mittag).

Neben Vorträgen und Detailreferaten soll die Exkursion als Workshop mit praktischen Übungen verstanden werden, bei der die aktive und bereitwillige Beteiligung aller Teilnehmer/innen erst zum Erfolg beitragen werden. Ein detailliertes Programm ergeht an alle Teilnehmenden kurz vor Abreise.

Welche Literatur wird zur Vorbereitung empfohlen?

Neben der Homepage der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek unter <http://www.onb.ac.at/sammlungen/papyrus.htm> (Suchfunktion nach einzelnen Papyri unter „Bestände“) für interessante, auch geschichtliche Details sind die üblichen Internet-Ressourcen (u.a. Wikipedia) für eine erste Orientierung anzuraten. Zudem:

Bagnall, R.S., *Reading Papyri, Writing Ancient History* (Approaching the Ancient

World; London-New York: Routledge, 1995). → Einführender Überblick

Cavallo, G./Maehler, H., *Greek Bookhands of the Byzantine Period A.D. 300 – 800*

(BICS.S 47; London: University of London, Institute of Classical Studies, 1987).

→ Abbildungen & Beschreibungen

Henner, J./Förster, H./Horak, U., *Christliches mit Feder und Faden. Christliches in*

Texten, Textilien und Alltagsvorstellungen aus Ägypten (Nilus 3; Wien:

Österreichische Verlagsgesellschaft C. & E. Dworak, 1999). → (kleiner)

Ausstellungskatalog zu verschiedenen Kategorien

Porter, S.E./Porter, W.J., *New Testament Greek Papyri and Parchments. New Editions:*

Texts and Plates. 2 Bde. (MPER NS XXIX; Berlin-New York: Walter de Gruyter,

2008). → Abbildungen & Beschreibungen

Seider, R., *Paläographie der griechischen Papyri. Band II: Tafeln, 2. Teil: Literarische*

Papyri (Stuttgart: Anton Hiersemann, 1970). → Abbildungen &

Beschreibungen

Turner, E.G., *Greek Papyri. An Introduction* (Oxford: Oxford University Press, 1980

[repr. 1998]), besonders 1-96. → Klassische Einführung